

# Arbeit und psychische Erkrankung

**Dr. Irmgard Plößl**  
**Rudolf-Sophien-Stift Stuttgart**

# Arbeit und psychische Erkrankung

**„Es gibt nichts Integrativeres als Arbeit.  
Nur Arbeit schafft es, dass Zugehörigkeit zur  
Gesellschaft – also Teilhabe im engeren  
Sinne – realisiert wird.“**

**Douglas Bennett (1994) auf dem sozialpsychiatrischen  
Weltkongress im Hamburg**

## Arbeit ermöglicht...

- **Resonanzenerfahrung**
- **Soziale Teilhabe**
- **Wertschätzung**
- **Anerkennung**
- **Persönliche Identität**
- **Sinnstiftung**

**Arbeit ermöglicht...**

**Arbeitslosigkeit ist in der  
Glücksforschung ein sehr  
bedeutsamer Unglücksfaktor**

## Zielgruppe Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen

- **ca. 1-2% der Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren**
- **ca. 500000 -1 Mio. Menschen in Deutschland**  
Gühne & Riedel-Heller 2015
- **davon ca. 64000 in WfbM (20%)**  
BAG:WfbM 2017

# Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen im Eingliederungshilfebezug

- nur **43%** sind **erwerbstätig in irgendeiner Form** (einschließlich WfbM)
- Häufiger ohne Schulabschluss
- Häufiger ohne Ausbildung

**Hohe Exklusion!**

**Steinhart (2017)**

- **Beratung** und **Erprobung** im Praktikum im Arbeitsmarkt **rechtskreisübergreifend**
- **Erprobung**: ohne Mindestanforderungen, niederschwellig, personenzentriert
- Einbezug von **Genesungsbegleitern**
- Freiwillige Teilnahme, keine Zuweisung
- **Clearing**: wie kann es weiter gehen für mich?

# Diskriminierende Erfahrungen am Arbeitsplatz

- **Unverständnis und Distanz** (nicht verstanden werden, gemieden werden etc.)
- **Drohungen und Kritik** (ständige Kritik, Kündigungsandrohungen, Fehlzeiten vorrechnen etc.)
- **Unangemessene Schonung** (für Kleinigkeiten gelobt werden, wie ein Kind behandelt werden, besonders geschont werden)

Niklas Baer, Basel



# Ängste psychisch Kranker vor der Arbeitswelt

- **Angst vor Verschlechterung des Gesundheitszustandes** (Rückfall)
- **Angst vor Leistungsproblemen** (Überforderung, nicht belastbar sein, unzuverlässig sein etc.)
- **Angst vor sozialer Distanz und Aggression** (kritisiert werden, nicht verstanden werden, abgelehnt werden etc.)

# Durchlässigkeit

- **es gibt nicht das eine richtige Angebot**
- **viele verschiedene Angebote müssen vorgehalten werden**
- **die Angebote müssen barrierefrei und schnell zugänglich sein**
- **ein Wechsel zwischen den Angeboten muss leicht möglich sein, in alle Richtungen**

# Differenzierung

- **maximale Ausdifferenzierung in sozialräumlichen Angeboten**
- **Verlagerung in die Normalität und das Alltagsleben**
- **Komplettangebot in der klassischen WfbM**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Dr. Irmgard Plöbßl**  
**Rehabilitationszentrum**  
**Rudolf-Sophien-Stift**  
**Schockenriedstraße 40**  
**70565 Stuttgart**

**ploessl@rrss.de**

**[www.rrss.de](http://www.rrss.de)**

**[www.irre-verstaendlich.de](http://www.irre-verstaendlich.de)**

